



[0] BERGHAIN
journal de la nuit

Donnerstag **02.11.2017** Start 22 Uhr **Bedouin**
 Säule
Constantine Live Nene Hatun Live Salem Rashid Tzusing Zodiak
 Bedouin Records, 2014 von Salem Rashid in den Vereinigten Arabischen Emiraten gegründet, vereint musikalische Stile wie Drone, Industrial und Techno mit orientalischen Einflüssen. Zur heutigen Bedouin-Labelnacht in der Säule kommt Rashid mit einigen seiner interessantesten Künstlern. Nene Hatun wurde in Istanbul geboren und studierte Piano und Komposition in Ankara, Tel Aviv und Stuttgart. Sie lebt inzwischen in Berlin und produziert psychedelischen Industrial-Techno, wie Sie jetzt gehört auf ihrer Bedouin-Maxi *Metacommunication*. Der in Shanghai lebende Malaysiaer Tzusing hat bisher vor allem auf L.I.E.S. veröffentlicht, kürzlich ist jedoch auch eine 12“ auf Rashids Label erschienen: 瞬千擊. An der Schnittstelle von Experimental und Techno steht auch der Japaner Zodiak, der seinen Drone-lastigen Bass-Sound heute ebenfalls in der Säule präsentieren wird.

Freitag **03.11.2017** Start 24 Uhr **...get perlonized!**
 Panorama Bar
Bodycode Live Franky Greiner Sammy Dee Zip

Was für uns heutzutage selbstverständlich ist, war vor zehn bis fünfzehn Jahren noch ein Novum. Der in Kapstadt aufgewachsene Alan Abrahams war einer der ersten, der Elemente afrikanischer Musik mit House und Minimal Grooves verband – oft getragen durch seine markante Baritonstimme. Neben seinem Hauptprojekt Portable gründete er 2006 als Bodycode ein reines Dance-Alias, mit dem er seinen Fokus noch einmal eindeutiger in Richtung Clubmusik schob. Nach einer Release-Pause von sieben Jahren erschien der erste neue Bodycode-Track in diesem Jahr auf Perlons *Superlongevity* 6-Compilation. Wir freuen uns also auf neues Material des Globetrotters bei der heutigen *...get perlonized!*, bei der neben Sammy Dee und Zip auch Franky Greiner auflegen wird.

Samstag **04.11.2017** Start 24 Uhr **Klubnacht**
 Berghain
Korridor Live northern electronics
Daniel Miller mute **Joy Orbison** hinge finger **Marcel Dettmann** mdr
Matrixxman ghostly international **Peverelist** livy sound
Stephanie Sykes vent **Volte-Face** bleed
 Panorama Bar

ASOK scenery **Denis Sulita** sulita selects **Dinky** crosstown rebels
Dolan Bergin electric minds **ItaloJohnson** italojohnson **Levon Vincent** novel sound
Margaret Dygas perlon **The Black Madonna** stripped & chewed

Korridor ist der schwedische Producer Fabian Kempe, der sich mit einer Handvoll Releases auf Hypnos oder Abdulla Rashims Label Northern Electronics einen Namen in Sachen Deep Techno gemacht hat. Seine Tracks sind lang, organisch fließend, ohne Breakdowns oder andere Gimmicks, die das gänzliche Aufgehen in seinen hypnotischen Space Travels nur stören würden – heute Nacht live im Berghain. Einen ähnlichen Stil verfolgt auch Stephanie Sykes in ihren Sets und Produktionen. Die in Deutschland aufgewachsene und in Großbritannien lebende Resident-DJ von Birminghams *Atomic Jam*-Party verbindet außerweltliche Ambient-Drones mit atmosphärischen Techno-Pattern. Eine der steilsten DJ-Karrieren der vergangenen ein, zwei Jahre hat der junge Schotte Dennis Sulita hingelegt. Als Resident im Sub Club in Glasgow und als Mitarbeiter des Plattenladens Rubadub konnte sich der inzwischen in Berlin lebende Sulita zuerst eine solide musikalische Bildung aufbauen, bevor er von erfahrenen DJ-Kollegen wie Jackmaster, Four Tet und Optimo unter die Fittiche genommen wurde. Seinen melodischen Big Room House veröffentlicht er inzwischen auf seinem eigenen Label Sulita Selects.

Deadlines

von Stefan Goldmann

Es ist fünf Uhr morgens und schlafen kann ich nicht mehr. Bis 12 Uhr soll ich vollständige Angaben zu einer Veranstaltung machen, deren Organisation ich mir habe aufschwätzen lassen, zu denen mir die Beteiligten aber nicht rechtzeitig oder nur bruchstückhaft antworten. Ein Auftritt am nächsten Abend droht nicht so zu laufen, wie er sollte. Die Vertriebsdaten einer anstehenden Veröffentlichung soll ich umgehend zusammenstellen und eine einmonatige Tour auf einem anderen Kontinent meldet noch umfassenden Koordinationsbedarf, fünf Tage vor Ablauf. Vielleicht sollte ich noch ein paar Tracks für heute zurechtlegen – oder war das morgen? Die Berghain-Kolumne ist zwischen gestern und heute fällig. Da es draußen dunkel ist, bin ich wohl auf der richtigen Seite der Frist, glaube ich. Also kann ich auch gleich arbeiten.

Zeit ist ein künstliches Konzept, dessen Anbindung an astronomische Zyklen eine Objektivität voraussetzt, die wenig mit unseren tatsächlichen Erfahrungen zu tun hat. Ähnlich abstrakte, unkörperliche Einheiten wie Meter, Gramm, Grad, Hertz usw. reproduzieren zwar zuverlässig einen Zeigerstand, aber entsprechenden Zuständen innerhalb einer stark schwankenden Bandbreite von Empfindungsgrößen und Konsequenzen. Die als absolut gedachten Maßgrößen sind also keinesfalls so normativ, wie sie erscheinen sollen.

Deadlines, was einmal wörtlich Linien bezeichnete, deren Oberreiten mit dem Erschießen beantwortet wurde, sind ein Zwischenphänomen, in dem sich normative und subjektive Konzepte von Zeit vermengen. Als Markierungen auf Zifferblättern oder Kalendern bemühen sie den keinen Raum für Verhandlungen, welche ähnlich den Naturgesetzen Bedürfnisse der Person die Punkte auf der Zeitschase letztlich regelmäßig eher aufgrund von Vermutung, Gewohnheit und Zufall gewährt werden, wirkt in die entgegengesetzte Richtung. Deadlines sind dazu da, um ignoriert zu werden. Es ist geradezu eine Pflicht im Austausch sozialer Hierarchien, sein Gegenüber am Zeiger zerschellen zu lassen. Der Betreuerstreik ist eines der schmerzhaftesten Mittel der Arbeiter, um Forderungen, das an der Achtelzeitschere der Unterdrucker, an der Zeitkomponente des Kapitalertrags, zuschlägt. Die einen haben die Uhren, die anderen die Zeit.

Deadlines, was einmal wörtlich Linien bezeichnete, deren Oberreiten mit dem Erschießen beantwortet wurde, sind ein Zwischenphänomen, in dem sich normative und subjektive Konzepte von Zeit vermengen. Als Markierungen auf Zifferblättern oder Kalendern bemühen sie den keinen Raum für Verhandlungen, welche ähnlich den Naturgesetzen Bedürfnisse der Person die Punkte auf der Zeitschase letztlich regelmäßig eher aufgrund von Vermutung, Gewohnheit und Zufall gewährt werden, wirkt in die entgegengesetzte Richtung. Deadlines sind dazu da, um ignoriert zu werden. Es ist geradezu eine Pflicht im Austausch sozialer Hierarchien, sein Gegenüber am Zeiger zerschellen zu lassen. Der Betreuerstreik ist eines der schmerzhaftesten Mittel der Arbeiter, um Forderungen, das an der Achtelzeitschere der Unterdrucker, an der Zeitkomponente des Kapitalertrags, zuschlägt. Die einen haben die Uhren, die anderen die Zeit.

Samstag **11.11.2017** Start 24 Uhr **Klubnacht**
 Berghain – **SONNTAG AB 18 UHR**
Len Faki figure **Speedy J** electric deluxe **Vincent Neumann** distillery
 Panorama Bar

Kosme cosmic ad **Kölsch** kompakt **Lauren Flax** nervous **Mano Le Tough** mæve **nd_baumecker** ostgut ton **Soundstream** soundstream **Volvox** discswoman
 Während sich beim *FC SNAX United* die Jungs im Berghain verlustieren, startet bei uns heute die *Klubnacht* in der Panorama Bar ganz regulär um Mitternacht. Und das mit einer fein austarierten musikalischen Mischung: Crowdpleaser wie Mano Le Tough und der kürzlich erst vom Eiffelturm herabspielende Kölsch, Panorama-Inventar wie nd_baumecker und Soundstream sowie zwei House-DJs aus Brooklyn, Discswoman-Mitglied Volvox und Lauren Flax. Letztere ist mit ihrem Band-Projekt CREEP schon einmal im Berghain aufgetreten, als DJ spielt sie heute zum ersten Mal ihren Oldschool-beeinflussten House-Sound bei uns. Sonntag ab 18 Uhr geht dann auch im Berghain mit Len Faki, Speedy J und Vincent Neumann wieder alles seinen gewohnten Sonntagabendklubnachtgang.

Donnerstag **09.11.2017** Start 22 Uhr **Subtext**
 Säule
Cevdet EreK Live subtext **Ellen Arkbro Live** subtext
Joshua Sabin Live subtext **Yair Elazar Glotman Live** subtext
Emptyset thrill jockey **Fis and Pyur** subtext **Roly Porter** tri angle

Das in Bristol von James Ginzburg, der einen Hälfte von Emptyset, gegründete Label Subtext hat mittlerweile seinen Sitz in Berlin und fokussiert sich auf experimentelle, elektronische Instrumentalmusik. Mit Ellen Arkbro begrüßen wir in der Säule eine Komponistin und Sound-Künstlerin aus Stockholm, die sich zwischen Pop-Musik der Neunziger und amerikanischem Minimalismus der 60er bewegt. Der aus Istanbul stammende Cevdet EreK machte sich 1989 einen Namen als Drummer von Nekropsi, einer türkischen Band, die sich auf experimentelle Musik konzentrierte. Nachdem EreK seinen Master in Sound Engineering & Design abgeschlossen hat, wurden seine Klanginstallationen und -Performances auf zahlreichen Kunstausstellungen präsentiert, darunter auch auf der *documenta*. Neben dem schottischen Producer Joshua Sabin, der sich mit einer bestimmten Art von Klang auseinandersetzt, der die individuellen und kollektiven Erfahrungen des Menschen prägen soll, wird auch Yair Elazar Glotman als Live-Act dabei sein. Der in Berlin lebende Sound-designer ist bekannt für seine experimentellen, elektroakustischen Kompositionen, Sound-Installationen als auch -Skulpturen. DJ-Unterstützung wird es heute Abend von Fis & Pyur, Roly Porter und Emptyset geben.

Freitag **10.11.2017** Start 24 Uhr **Finest Berghain**
 Berghain
Dixon innervisions
 Die One-Man Show: Dixon von Anfang bis Ende. Enjoy.

Samstag **11.11.2017** Start 24 Uhr **FC SNAX UNITED**
 Berghain
Boris ostgut ton **Freddy K** key vinyl **Steffi** ostgut ton Lab.oratory
Cormac Massimiliano Pagliara larj **Roi Perez Rotciv** luv shack
 Die Athletes-Party in Berghain und Lab – strikter Dresscode, men only!

Samstag **11.11.2017** Start 24 Uhr **Klubnacht**
 Berghain – **SONNTAG AB 18 UHR**
Len Faki figure **Speedy J** electric deluxe **Vincent Neumann** distillery
 Panorama Bar

Kosme cosmic ad **Kölsch** kompakt **Lauren Flax** nervous **Mano Le Tough** mæve **nd_baumecker** ostgut ton **Soundstream** soundstream **Volvox** discswoman
 Während sich beim *FC SNAX United* die Jungs im Berghain verlustieren, startet bei uns heute die *Klubnacht* in der Panorama Bar ganz regulär um Mitternacht. Und das mit einer fein austarierten musikalischen Mischung: Crowdpleaser wie Mano Le Tough und der kürzlich erst vom Eiffelturm herabspielende Kölsch, Panorama-Inventar wie nd_baumecker und Soundstream sowie zwei House-DJs aus Brooklyn, Discswoman-Mitglied Volvox und Lauren Flax. Letztere ist mit ihrem Band-Projekt CREEP schon einmal im Berghain aufgetreten, als DJ spielt sie heute zum ersten Mal ihren Oldschool-beeinflussten House-Sound bei uns. Sonntag ab 18 Uhr geht dann auch im Berghain mit Len Faki, Speedy J und Vincent Neumann wieder alles seinen gewohnten Sonntagabendklubnachtgang.

Mittwoch **15.11.2017** Start 20 Uhr **Raung Raya 2 – The Magic of Sunda**
 Berghain
Karining Attack Live **Otto Sidharta Live**
Tarawangswelas & Rahih Beaini Live **Uwalmassa Live**

Teil zwei unserer und Morphines fünfteiliger *Indonesian Music Series*. Sunda ist der alte Name der malaisischen Inseln und des heute als Indonesien bekannten Archipels sowie das Konzept von Karining Attack, das die Kraft dieser Kultur und die Mystik seiner rituellen Formen und seiner Spiritualität huldigt. Anfang der 2000er von Mitgliedern verschiedener Metal-Bands gegründet, fördern sie die sundanesische Kultur mit eigenen Bambusinstrumenten und ihre Weise, die Karinding (eine Bambus-Maultrommel) mit Percussions und dunklen, knurrenden Vocals zu spielen. In Racakalong, einem kleinen Dorf in Sumedang, werden zwei Streichinstrumente kombiniert, um die heilige rituelle Musik Tarawangsa zu spielen – wovon sich die jungen Musiker aus Bandung Tarawangswelas inspiriert zeigen und welche sie heute zusammen mit dem Initiator der *Indonesian Music Series*, Rahih Beani, einem breiteren Publikum vorstellen werden. Ihr Album *Wanci* ist gerade auf Morphine Records erschienen. Ebenfalls spielen werden heute Nacht Otto Sidharta, ein in Indonesien geborener Universitätsprofessor, der als Pionier der elektronischen Musik seines Landes bezeichnet wird, sowie Uwalmassa, eine Gruppe elektronischer Musiker, die Field Recordings mit Live-Instrumenten verbinden.

Donnerstag **16.11.2017** Start 22 Uhr **SÄULE X**
 Säule
Mosca livy sound **Scratcha DVA** hyperdub **Wen** big dada

Der Brite Mosca hat in den vergangenen sieben Jahren genau eine Platte auf fast sämtlichen Labels veröffentlicht, die sich an der Schnittstelle von UK Bassmusik, House und Techno bewegen: Night Slugs, Numbers, 3024, Fat City, Rinse, Livy Sound. Zu seinen DJ-Sets sagt er: „Der Scheiß, der mich am meisten packt, war schon immer düster, dabei aber immer sexy. Tief und emotional, aber mit Energie. Dissonant, experimentell und roh, aber immer für den Club gemacht. Es geht immer um einen endlosen, rollenden Groove“. Als Schlüsselaact von Hyperdub hat auch der Producer Scratcha DVA auf mehreren Alben und Singles Elemente von House, UK Bass und HipHop miteinander verbunden. Bass-lastig wird es sicher auch beim DJ-Set von Wen, einst als junges Grime-Wunderkind gestartet und inzwischen mit der exzellenten *Carve* + *Gaze* EP auf Big Dada gelandet.

Freitag **17.11.2017** Start 24 Uhr **Raster-Index**
 Berghain
Belief Defect Live **Byetone Live** **Grischa Lichtenberger Live** **Island People Live** **Jesse Osborne-Lanthier Live** **Kyoka Live** **Robert Lippok Live** **Mieko Suzuki**

Raster-Noton hat sich im Frühjahr in zwei Einheiten aufgeteilt. Unter dem Banner Raster-Media werden die drei Labels Raster-Music, Raster-Index und Raster-Archive von Olaf Bender alias Byetone weitergeführt, während sich das Label Noton ausschließlich um das Werk von Carsten Nicolai alias Alva Noto kümmern wird. Bei der heutigen Raster-Index-Nacht im Berghain kann man auf ihr audio-visuelles Gesamtserlebnis zählen: sämtliche live spielende Künstler werden eigene Visuals für den Abend erstellen (bis auf den Labelneuzugang Island People; die Ambient-Band aus Glasgow und Berlin arbeitet für diesen Abend mit Ali M. Demirel zusammen). Zu hören gibt es mit Island People und Jesse Osborne-Lanthier neue wie auch altbekannte Label-Acts – Byetone und Robert Lippok nämlich, die beide neue Alben in der Pipeline haben. Vor und nach den Konzerten wird Mieko Suzuki auflegen.

Samstag **18.11.2017** Start 24 Uhr **Klubnacht**
 Berghain
Orphx Live hands productions **Vril Live** giegling
Answer Code Request ostgut ton **Fiedel** mmm **Kobosil** ostgut ton
Lucy stroboscopic artefacts **Norman Nodge** ostgut ton **Rolando** r3 **Rødhåd** dystopian
 Panorama Bar

Dorisbury Live aniaara
Ben UFO hessle audio **Cassy** kwench **Gerd Janson** running back
Heidi Lawden smalltown supersound **Nick Höppner** ostgut ton **Tama Sumo** ostgut ton
Anxious heißt das Debütalbum von Rødhåd, das Ende Oktober auf Dystopian erschienen ist. Wie man es bereits nach seinen EPs *Kinder der Ringwelt* und *Söhne der Erde* erahnen konnte, setzt der Rote hier auch ganz auf einen schlüssigen Erzählbogen, den er mittels spannungsgeladenen Ambient, düsteren, gebrochenen Maschinenfunk und natürlich auch ein paar treibenden Sci-Fi-Techno-Slammern aufspannt. Rødhåd ist eben ein klassischer Geschichtenerzähler, auch als Produzent. Zu seiner Record Release-Party im Rahmen dieser Klubnacht wird er zusammen mit dem befreundeten Live-Act Vril spielen – mit jenem hat er auch gemeinsam den Albumtrack „Target Line“ produziert. In der Panorama Bar gibt es u.a. Alexander Berg alias Dorisbury zu hören, der nach seinem fantastischen Album *lrrbloss* (2016) gerade die zwei ebenso versputen Minimalgroover „Serum“ und „Verum“ auf Mountain Explosian Device veröffentlicht hat – wobei er letzteres bereits seit Jahren als Geheimwaffe in seinen Live-Sets einsetzt.

Donnerstag **23.11.2017** Start 22 Uhr **SÄULE XI**
 Säule
Silvia Kastel Live blackest ever black
Felix K hidden hawaii **Uchi** plangent

Silvia Kastel ist eine italienische Künstlerin, die seit 2011 Vocal-lastige elektronische Experimentalmusik veröffentlicht. Ihr neues Album *Air Lows* erscheint im November auf Blackest Ever Black und zeigt sich beeinflusst von einem spät aufgeblühten Interesse an Techno und Clubmusik. Kastels Intention war es, einen gleichmäßigen rhythmischen Puls mit den abseitigen Klängen der Musique concrète zu verbinden, sowie mit avantgardistischen Synth-Sounds zu arbeiten, die von japanischen Minimalismus und Techno-Pop inspiriert sind. Heute Nacht spielt Kastel live in der Säule, unterstützt von DJ-Sets von Felix K und Uchi.

Freitag **24.11.2017** Start 24 Uhr **Leisure System.32**
 Säule

BarkeR Live leisure system **Lanark Artefax Live** whites
Beckett Peder Mannerfelt avian **Skee Mask** ilian tape

Es war ein starkes Jahr für Lanark Artefax: Seine jüngste 12“ auf Whites ließ die Ohren weit öffnen – selbst Aphex Twin konnte der grellen, sublimen, geschmeidigen und Breaks-lastigen Musik des Glasgower Producers schwer widerstehen und nahm dessen Stücke in seine Sets auf. Weiterhin im Aufstieg befindlich passt Lanark Artefax‘ mal hyperkomplexes, mal Dancefloor-freundliches Live-Set perfekt zu *Leisure System*, gleichzeitig macht er damit sein Berlin-Debüt. Skee Mask war vormals bekannt als SCNTST, er veröffentlichte im Alter von 18 Jahren seine erste Platte auf Boysnoize, davor war er gerade einmal zu Gast in einem Club – und hasste es. Nach mehreren abgefeierten EPs für das Label öffnete er 2014 als Skee Mask ein neues Kapitel auf Ilan Tape. 2016 erschien sein Debütalbum *Shred*, das von vielen als eines der besten Alben des Jahres ausgemacht wurde. Im Gegensatz dazu ist Peder Mannerfelt ein Veteran in der Musikwelt, der von Big-Budget-Studioarbeiten bis hin zu Bands, Produktionen und Kollaborationen alles gemacht hat. Von seinem Album *The Swedish Congo Record* bis *Controlling Body* fließt die Inspiration einfach weiter. Und BarkeR wird sein erstes Solo-Live-Set seit acht Jahren spielen und dabei gleichzeitig neues Material präsentieren.

Thilo Schneider

Colin Benders

Bitte stelle dich vor:

Mein Name ist Colin Benders und ich bin ein niederländischer Musiker, der mit Modularsynthesizern arbeitet.

Du kamst auf eine sehr interessante und ungewöhnliche Entwicklung als Musiker zurückblicken. Als Kind hast du Trompete zu spielen gelernt, gingst auf ein Konservatorium, hast dann das erfolgreiche The Kyteman Orchestra mit über 30 Musikern und Sängern auf der Bühne gegründet und dirigiert und danach wieder einen kompletten Schwank gemacht und dich als One Man-Techno Live Act neu erfunden. Was treibt dich an als Musiker?

Ich bin sehr intuitiv, wenn es um neue Projekte geht. Vor Jahren habe ich mir eine Grundregel gesetzt: Sobald ich das Gefühl habe, dass es für mich nichts mehr zu erforschen gibt, werde ich die Dinge ändern und etwas anderes tun. Es gibt unendlich viel potentieller Musik – ich würde es hassen, meine Zeit auf etwas zu verschwenden, was ich bereits gut kenne, statt etwas Neues zu versuchen. Die Orchesterprojekte wie immer, ein Kapitel meines Lebens, das ich wirklich sehr schätze. Aber im Moment denke ich, dass ich dem nicht mehr hinzufügen kann. Mit der Elektronik fühle ich mich, als ob ich in eine ganz neue Welt eintauche, in der es viel zu erforschen gibt.

Was sind für dich die Vorteile und Herausforderungen eines Modularsynthesizersystems im Vergleich zu anderer Hardware oder einem Computer?

Was ich an modularen Synthesizern liebe, ist, dass es ein echtes Instrument ist: kein Computer, den ich mit Tastatur und Maus spiele. Alle Passivier, Dynamiken und Controller sind manuell, was sehr organische Ergebnisse liefert. Es ist ein bisschen wie Geige spielen, der natürliche Ausdruck liegt in deinen Fingerspitzen. Sicher, der Prozess kann mit all dem Patching ziemlich langweilig sein, aber für einen ADD-Typen wie mich istres eine gute Art, mich konzentriert zu halten.

Live-Streaming scheint ein wichtiger Teil deines kreativen Prozesses zu sein. Was magst du am meisten daran und bist du überrascht, wie viele Leute dir zuschauen und mit dir während deiner Jam-Sessions interagieren?

Als ich anfing zu streamen, hatte ich keine Ahnung, dass es so gut ankommen würde. Es war eine sehr impulsive Entscheidung, ich habe einfach eine Webcam angeschlossen und es ausprobiert. Ich war geschockt, als ich herausfand, wie komplementär es für meinen kreativen Prozess war. Es ist als hätte man bei allem, was man tut, ein komplettes Testpublikum. Im Laufe der Zeit ist so eine echte Community entstanden, mit vielen Menschen, die Patch- und Produktionsideen austauschen. Außerdem ist der Druck, ein Publikum zu haben, großartig um so schnell wie möglich Ideen zu entwickeln.

Bisher hast du noch nichts von deinem Musik auf Modulsynths produziert. Wie kommst du voran?

Ich denke immer noch über eine gute Möglichkeit nach, meine Musik zu veröffentlichen. Das Konzept eines Albums, für das ich zehn Stücke aufnehmen und die dann für die Dauer einer Tour nachspiele, mag ich nicht wirklich. Wenn ich etwas herausbringe, sollte es das Gefühl widerspiegeln, es sei nur eines der möglichen Ergebnisse, aber nicht das Endstadium. Sobald ich den richtigen Weg gefunden habe, werde ich eine Menge Musik veröffentlichen.

Du spielst im Berghain im Rahmen von Ben Klocks Photon-Nacht. Was ist deine Verbindung zu ihm und seinem Label?

In diesem Jahr spielte ich auf dem Awakenings-Festival den Slot direkt vor Ben Klock. Später wofen wir uns noch einmal Sonntagnacht wieder. Da es bisher keine formelle Verbindung gab, war ich sehr überrascht und geehrt, als ich die Einladung bekommen habe, im Berghain zu Photon-Nacht zu spielen. Ich bin ziemlich aufgeregt. Berghain ist bei weitem der beste Club, in dem ich je gespielt habe und ich treu mich sehr, Teil dieses fantastischen Line-ups zu sein.

Colin Benders spielt am Samstag, den 25. November, live im Berghain.

Samstag **25.11.2017** Start 24 Uhr **Klubnacht**
 Berghain – **Photon**
Colin Benders Live Ø **[Phase] Live** token
Ben Klock clockworks **Dax J** monnom black **DVS1** hush **Etapp Kyle** ostgut ton
Jay Clarke clockworks **Newa** subspiele **Sterac** clockworks
 Panorama Bar

DJ Tennis life and death **Justin Cudmore** interdimensional transmissions
Lovefingers esp institute **Ryan Elliott** ostgut ton
Tim Sweeney beats in space **Virginia** ostgut ton **Zadig** synchophone

Das Wort Photon leitet sich vom griechischen Wort für Licht, φῶς (phōs), ab und bezeichnet das Wechselwirkungsteilchen der elektromagnetischen Wechselwirkung. *Photon* ist auch der Name einer Partyreihe von Ben Klock, deren Konzept auf der speziellen Verwendung von Licht, Musik und Architektur basiert und mit Hilfe einer größeren Anzahl Moving Heads Beams und Strobos umgesetzt wird. Auch bei seiner heutigen, ersten *Photon*-Party im Berghain wird es zusammen mit den DJ- und Live-Sets der Clockworks-Acts eine besondere Lichtgestaltung geben. Live wird neben Ø [Phase] auch der Holländer Colin Benders spielen, der auf eine so ungewöhnliche wie beeindruckende musikalische Karriere blicken kann. Bereits als Dreijähriger erhielt er seine erste Trompete, später besuchte er ein Konservatorium und wirkte in diversen Klassik-, Jazz- und HipHop-Gruppen mit. Unter dem Namen Kyteman veröffentlichte er 2009 sein Debütalbum, spielte dafür sämtliche Instrumente selbst ein, wurde mit Platin ausgezeichnet und hielt sich schließlich ganze fünf Jahre in den niederländischen Albumcharts. Das ebenfalls sehr erfolgreiche Live-Projekt The Kyteman Orchestra bestand aus 30 Leuten mit Streich- und Blechblasinstrumenten, Schlagzeug, Perkussion, Opersängern, Rappern und einem Chor, sowie Benders selbst als Dirigent. Danach vollzog Colin einen krassen Bruch und widmete sich komplett der wunderbaren Welt der Modularsynthesizer, in der er inzwischen auch zu einer Art Koryphäe geworden ist. Seine energetische Musik spielt er komplett live ein.

Dienstag/Mittwoch **28/29.11.2017** Start 19 Uhr **The Future is Female** **AUSVERKAUFT!**
 Berghain
Yasmine Hamdan + **Sevdaliza**

Donnerstag **30.11.2017** Start 22 Uhr **Ziür Record Release**
 Säule
coucou chloe Live rouxx **Ziür Live** planet mu
Jackie Kiddy Smile defected **Swan Meat**

Für jemanden, der bisher nur zwei EPs veröffentlicht hat, ist das Debütalbum der in Berlin lebenden Künstlerin Ziür extrem fortschrittlich und präzise ausgefallen. *U Feel Anything?*, im Oktober auf Planet Mu und Objects Limited erschienen, ist wunderbar fremde Popmusik, die jegliche Konvention scheut. Da treffen hämmernde polyrhythmische Beat-Salven auf Elfenstimmen aus einer anderen Welt. Grobe elektronische Riffs werden von sanften Melodien konterkariert und mit rhythmischen Claps vorangetrieben. Zu ihrer Record Release-Party in der Säule wird Ziür heute live spielen. Ebenso die in London lebende Französin coucou chloé, die militante Beatsalven, futuristisch anmutende Synthmelodien und einen irritierend einnehmenden, verformeten Murrelgesang in ihrer Musik featurt. Einer ihrer besten Tracks heißt nicht umsonst „Stamina“.

Dienstag/Mittwoch **28/29.11.2017** Start 19 Uhr **AUSVERKAUFT!**
Yasmine Hamdan + **Sevdaliza**
 Donnerstag **30.11.2017** Start 22 Uhr **Ziür Record Release**
 Säule
coucou chloe Live **Ziür Live** **Jackie Kiddy Smile** **Swan Meat**

Artwork Flyer > **Saphira Kunst**

BERGHAIN
 SAULE
 Am Wriezener Bahnhof
 Berlin – Friedrichshof
 S Ostbahnhof
 WWW.BERGHAIN.BERLIN